1. Das Wichtigste im Partejahr National/Kantonal

1.1 National

13. Juni

- Die Volksinitiative „**Für sauberes Trinkwasser und gesunde Ernährung**“ wurde mit 60,7 % abgelehnt. Die Initiative ging für eine Mehrheit der Bevölkerung zu weit. Zudem wurde das Kernanliegen der Initiative durch das Parlament bereits aufgenommen. Eine Annahme hätte zur Folge gehabt, dass viele Landwirtschaftsbetriebe weniger Lebensmittel produzieren würden
- Die Volksinitiative „**Für eine Schweiz ohne synthetische Pestizide**“ wurde mit 60,6 % abgelehnt
- Das **Covid-19-Gesetz** wurde mit 60,2 % deutlich angenommen. Es erlaubt viele Menschen und Unternehmen finanziell zu unterstützen, die in Not geraten sind
- Das **CO2-Gesetz** wurde überraschend mit 51,6 % abgelehnt. Nur Basel-Stadt, Genf, Zürich, Waadt und Neuenburg haben das Gesetz unterstützt. Das Nein-Komitee hatte argumentiert, das Gesetz sei teuer und für das Klima nutzlos. Zudem sei es ungerecht, weil es vor allem mittlere und untere Einkommen treffen würde. Die FDP Schweiz hatte das Gesetz unterstützt, die FDP Aargau lehnte es ab (Silvan Hilfiker, FDP AG Grossrat: „*Die Ablehnung des weitgehend wirkungslosen und bürokratischen CO2-Gesetzes ist erfreulich. Zugleich ist klar, dass es weitere Bemühungen in Sachen Umweltpolitik braucht*“). Die Stimmbeteiligung schweizweit lag bei 59,5 % in Kaiseraugst bei 49,5 %
- Das **Bundesgesetz über polizeiliche Massnahmen zur Bekämpfung von Terrorismus** wurde weniger deutlich als vorausgesagt, aber trotzdem klar mit 56,6 % angenommen

26. September

- Die Juso Volksinitiative „**Löhne entlasten, Kapital gerecht besteuern**“ (99 % Initiative) hatte keine Chance und wurde mit 64,9 % abgelehnt
- „**Die Ehe für alle**“ wurde klar mit 64,1% angenommen

28. November

- Die „**Pflegeinitiative**“ wurde mit 61,0 % angenommen. Dies obwohl Bundesrat und Parlament sie zur Ablehnung empfahlen. Die Regelung der Arbeitsbedingungen gehöre nicht in ein Bundesgesetz, der Gegenvorschlag Sorge dafür, dass rasch mehr Pflegendе ausgebildet werden. Einzig der Kanton Appenzell Innerrhoden lehnte die Initiative ab
- Die „**Justiz-Initiative**“ wurde mit 68,1 % abgelehnt. Eine deutliche Mehrheit will nicht, dass die Bundesrichterinnen und Bundesrichter per Los bestimmt werden.
- **62% der Stimmberechtigten sagten „Ja“ zum Covid-19-Gesetz** und damit zum Corona Zertifikat (Änderung vom 19. März 2021). Nur Appenzell Innerrhoden und Schwyz sagten „Nein“. Mit 65,7 % war die Stimmbeteiligung die vierhöchste seit der Einführung des Frauenstimmrechts 1971

13. Februar

- Die **Volksinitiative „Ja zum Tier- und Menschenversuchsverbot“** wurde mit 79,1 % wuchtig verworfen
- Die Volksinitiative **„Ja zum Schutz der Kinder und Jugendlichen vor Tabakwerbung“** wurde mit 56,6 % angenommen. Dies obwohl Bundesrat und Parlament diese ablehnte. Der Gegenvorschlag hätte den Jugendschutz verstärkt, aber weiterhin Werbung, die sich an Erwachsene richtet, erlaubt
- Das **Bundesgesetz über die Stempelabgaben** wurde mit 62,7 % abgelehnt. Auch diese Vorlage erfuhr eine Ablehnung, entgegen der Empfehlung von Bundesrat, Parlament und FDP. Eine Stempelsteuer/Emissionsabgabe wie man sie nur in der Schweiz kennt, verteuert Investitionen und schwächt dadurch die Wirtschaft und die Standortattraktivität
- Das **Bundesgesetz über ein Massnahmenpaket zugunsten der Medien** wurde mit 54.4 % abgelehnt

1.2 Kantonal

Auf kantonaler Ebene gab es 2021 keine Vorlage.

2. Das Parteijahr auf Gemeindeebene

Gemeindeversammlungen

Im Jahr 2021 fanden in Kaiseraugst zwei ordentliche Einwohnergemeindeversammlungen statt.

Am 16. Juni fand die **Sommergemeindeversammlung** statt: 80 von 3199 Stimmberechtigten konnten von Françoise Moser begrüsst werden. Allen Anträgen wurde zugestimmt, u.a. dem Rechnungsabschluss 2020 mit einem Ertragsüberschuss von 7.98 Millionen Franken.

Am 24. November fand die **Wintergemeindeversammlung** statt. Nur 6 Themen standen auf der Traktandenliste, trotzdem dauerte die Versammlung fast 2 Stunden. Das Kreditbegehren Quartierfreiraum/Park Wurmisweg West in Höhe von 975 000 Franken wurde von einer knappen Mehrheit zur Überarbeitung an den Gemeinderat zurückgewiesen. Grund hierfür war vor allem die Unsicherheit betreffend Höhe der künftigen Unterhaltskosten. Das Budget 2022 mit einem Aufwandüberschuss in Höhe von rund 1,3 Mio. Franken wurde einstimmig angenommen. Ebenso die Anpassung des Wasserreglements, welche primär die Regelung der Fernablesung bei den neuen Wasserzählern beinhaltet. Das zinslose und rückzahlbare Darlehen an den FC Kaiseraugst in Höhe von maximal 75 000 Franken für den Bau eines Klubhauses wurde nach reger Diskussion von einer grossen Mehrheit genehmigt.

Gesamterneuerungswahl des Gemeinderates, des Gemeindepräsidiums und des Vizepräsidiums für die Amtsperiode 2022 bis 2025 vom 26. September

Da sich alle Gemeinderäte zur Wiederwahl stellten und es keine weiteren Kandidatinnen oder Kandidaten gab, war es eine „ruhige“ Wahl. Alle Bisherigen wurden wiedergewählt. Gemeindepräsidentin bleibt Françoise Moser, Vizepräsident Markus Zumbach. Enttäuschend war die Stimmbeteiligung von nur 32,8%.

Bei den Kommissionswahlen gab es „stille“ Wahlen. Die FDP ist weiterhin in allen Kommissionen vertreten: Finanzkommission (Giuseppe Di Marco und Martin

Enderle), Steuerkommission (Rolf Baumgartner), Wahlbüro Lilo Moritz und Gilles Kröger).

3. Veranstaltungen und Vorstandssitzungen der FDP Kaiseraugst

Im Berichtsjahr fanden 2 Veranstaltungen und 2 Vorstandssitzungen statt. Der Vorstand hat sich zu wichtigen Themen vermehrt schriftlich ausgetauscht.

- **Am 26. August fand der traditionelle Sommeranlass statt.** Wir besichtigten die AEW Wärmezentrale Rüchi in Rheinfeldern. Zuerst gab es eine spannende Präsentation, danach eine interessante Führung. Dabei wurde immer wieder Bezug auf die sich im Bau befindliche Heizzentrale auf dem REWAG Areal in Kaiseraugst genommen. Der Anlass wurde mit einem grosszügigen Apéro, offeriert von der AEW, abgerundet

- **Am 11. November fand die Parteiversammlung vor der Wintergemeindeversammlung statt.** Als Gast durften wir Vizepräsident Markus Zumbach begrüßen. Markus stellte das neue Wasserreglement vor. Zudem informierte er über die Wasserwirtschaft. Ebenfalls gab es eine interessante Q&A Runde

- **Der Neujahrsapéro vom 20. Januar** musste wegen der Corona Situation leider abgesagt werden

- **Die FDP Mitglieder** wurden 2021 vermehrt per Mail über aktuelle Themen informiert

4. Kontakte zwischen den Ortsparteien und Gemeinderat

Der Gemeinderat hatte die Ortsparteiprääsidenten zu zwei virtuellen Besprechungen eingeladen.

Die informativen und offenen Gespräche wurden von allen Anwesenden sehr geschätzt. Neben den Traktanden der EGV wurde auch über weitere aktuelle Themen wie z.B. dem Bauprojekt „Domus“, die Krähenplage, die Revision der Bau- und Nutzungsordnung, die Corona Situation, die Baupläne der Migros sowie über die Firma Thommen gesprochen.

5. Weitere Tätigkeiten

Mitarbeit in den verschiedenen Kommissionen: Finanzkommission, Steuerkommission, Wahlbüro, Natur- und Umweltschutzkommission, Feuerwehrkommission, Kommission für Altersfragen.

6. Weitere Aktivitäten des Präsidenten

- 4 Bezirksvorstandssitzungen
- 1 Kantonale FDP Ortsparteiprääsidentenkonferenzen
- Wirtschaftstreffen in Rheinfeldern

7. Mitgliederentwicklung

Aktueller Stand: 38 Mitglieder (Vorjahr 41). Doris und Hansruedi Gurtner sowie Silvia Zoltai sind aus der FDP ausgetreten.

8. Kommentar und Ausblick

Das Berichtsjahr (04.06.21- 12.05 22) wurde von zwei Krisen geprägt: Covid-19 und dem Krieg gegen die Ukraine. Aufgrund der Pandemie mussten wir leider auch in diesem Jahr Anlässe absagen resp. verschieben.

Highlights waren unser Sommeranlass und die Parteiversammlung vom 11. November. Beide Anlässe wurden gut besucht. Es war wirklich toll, sich wieder physisch treffen zu können.

Die Gemeinderats- und Kommissionswahlen verliefen ruhig, da es keine „Kampfwahl“ gab. Dies wirkte sich positiv auf unsere Kasse aus ☺.

Bezüglich den Kommissionswahlen haben sich die Präsidentinnen und Präsidenten der Ortsparteien im Vorfeld der Wahlen zweimal getroffen. Bei diesen offenen Gesprächen konnten wir uns erfreulicherweise auf eine gemeinsame Liste einigen. Die FDP konnte die Anzahl Sitze halten, dies obwohl es eine Ortspartei mehr gibt.

Letztes Jahr gab es auf Gemeindeebene aber auch «Dinge»/Projekte, welche suboptimal gelaufen sind:

- Beim Thema Entwicklung Thommen-Areal sollten die Prioritäten ganz anders gesetzt werden: Endlich durchsetzen, dass die Lärmgrenzwerte nach 10 Jahren wieder eingehalten werden und Kontaktaufnahme mit dem Kanton um gemeinsam sicherzustellen, dass in 5-6 Jahren eine nachhaltige Lösung umgesetzt ist
 - Bezüglich Projektmanagement/Projectcontrolling lief einiges nicht „rund“.
- Budgetkredite wurden in die Investitionsrechnung aufgenommen ohne Kreditanträge. Bezüglich Thommen wollte man an der Gemeindeversammlung zuerst einen Kreditantrag stellen und dann doch wieder nicht. Und bezüglich Entwicklung Aurica Areal benötigte man plötzlich doch keinen Kreditantrag, da die Kosten nur CHF 60'000.- betragen. Gründe für diese schlechte Projektplanung sind meines Erachtens mangelhafte Kommunikation und „Gartenhag-Denken“ innerhalb des Gemeinderats.

Eine riesengrosse Enttäuschung war, der von der FDP organisierte Austausch der Ortsparteien mit dem VCS bezüglich Parkplatzbewirtschaftung beim Kaiserhof. Zwei Stunden haben wir Argumente ausgetauscht und kamen keinen Schritt weiter. Mit dem radikal denkenden Herrn Keller war es unmöglich ein vernünftiges Gespräch zu führen. Die Ortsparteien verlangten mit guten Argumenten, dass zumindest die ersten 30 Minuten gratis sind, resp. die erste Stunde nicht mehr als CHF 0.50 kosten soll. Schade, dass bereits im Oktober 2018 der Gemeinderat der Vereinbarung mit dem VCS und der Eigentümerschaft Liebrüti mit einer Parkgebühr von CHF 1.50 für die erste Stunde zugestimmt hat. Der VCS war nicht bereit etwas „herzugeben“, für das sie gekämpft hatten.

2022 ist ein Zwischenjahr ohne Wahlen.

Wir sind zuversichtlich, dass wir sämtliche geplanten Anlässe durchführen können. Den Schwerpunkt möchten wir auf die Gewinnung neuer Mitglieder legen. Denn die „FDP Family“ ist 2021 aus verschiedenen Gründen geschrumpft. Bitte versucht

Kolleginnen und Kollegen sowie Nachbarn zu motivieren an einer unserer nächsten Anlässe zu kommen. „Mund zu Mund“ Werbung ist der effizienteste Weg um neue Mitglieder zu gewinnen.

Weitere Themen, welche Kaiseraugst im 2022 beschäftigen werden sind die Totalrevision der Bau- und Nutzungsordnung, der Baubeginn vom „Domus“ sowie die „bösen“ Krähen.

Kaiseraugst, 12. Mai 2022

Rolf Baumgartner